

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 39 (1968)
Heft: 11: Altersfragen II

Buchbesprechung: Novitäten auf dem Büchermarkt

Autor: G.B.S

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Novitäten auf dem Büchermarkt

Bücher — Freiheit

Ist diese Formel nicht etwas zu einfach? Erscheinen nicht auch in diktatorisch gelenkten Ländern Bücher? Natürlich, doch mit dem Bücherausgeben meinen wir die freie unzensurierte Meinungsäusserung, und dabei erinnern wir uns sofort daran, dass eine der ersten Forderungen der Besatzungsmächte in der Tschechoslowakei die Wiedereinführung der Pressezensur war. Dass mit dieser Zensur auch die Buchverleger wieder noch kürzer an die Zügel genommen wurden, ist selbstverständlich. Deshalb sollten wir uns bei der diesjährigen Übersicht über die Buch-Neuerscheinungen bewusst sein, dass der Kauf eines Buches ein Privileg ist, das wir nicht genug hoch einschätzen können. Erst wenn es uns einmal verboten würde, Bücher zu kaufen und zu lesen, würden wir uns bewusst werden, welchen grossen Verlust wir dadurch erleiden würden.

Darum wollen wir unsere Betrachtung mit einigen Werken eröffnen, die in ihren Ursprungsländern nicht erscheinen durften. Allen voran stellen wir den schon vor einigen Monaten erschienenen Roman von M. Bulgakow, «Der Meister und Margarita» (Luchterhand). Inzwischen ist schon der zweite, wesentlich kleinere Roman von Bulgakow erschienen, «Hundeherz» (Luchterhand). Daneben wollen wir an Alexander Solchenizyn erinnern, von dem gleich zwei Romane erschienen sind, «Krebsstation» (Luchterhand) und «Der erste Kreis der Hölle» (S. Fischer). Alle vier Romane sind nicht nur politisch interessant und aufschlussreich, sondern auch literarisch bedeutend. Besonders der grosse Roman Michail Bulgakow und «Die Krebsstation», von dem die Neue Zürcher Zeitung schrieb: «Dr. Schiwago und Krebsstation gehören zum Besten, was die russische Literatur in der letzten Zeit hervorgebracht hat.»

Schweizer Autoren

Die Liste der Neuerscheinungen Schweizer Autoren zeigt, dass die literarische Provinz namens Schweiz eine unerhörte Aktivität entwickelt. Auch ohne Frisch und Dürrenmatt liegt rund ein Dutzend Veröffentlichungen vor, die Beachtung verdient. Gespannt erwartete man den Band mit Erzählungen von Adolf Muschg, der unter dem Titel «Fremdkörper» (Arche) erschienen ist. Nach seinen zwei Romanen stellt man fest, dass Muschg auch diese literarische Ausdrucksform beherrscht. Bedeutend ist auch das neue Buch von Hans Bosch, «Die Fliegenfalle» (Artemis), das unerhört starke und eindruckliche Passagen enthält. Walter Vogt legt wieder ein neues Buch vor, den Roman «Der Vogel auf dem Tisch» (Lukianos), mit dem Untertitel: «Ueber den Buchhandlungsgehilfen Johannes Lips.» Auch diesmal bleibt sich Vogt treu, schreibt eigenwillig und unbequem. Der Basler Werner Schmidli bringt wieder einen kleinen Band mit Geschichten. «Der alte Mann, das Bier, die Uhr» (Lukianos), während Hansjörg Erny es erstmals mit einem Roman versucht, «Ich werde auf jeden Fall Blumen schicken» (Huber, F.), einem Eheroman, der aus einer

heute oft zu beobachtenden Situation entwickelt wird. Ein interessantes Buch, dem aber eine gewisse Spannung fehlt. Modern und experimentierfreudig ist Clemens Mettler mit seinem «Glasberg» (Benziger), ein Buch, das die volle Aufmerksamkeit und Anteilnahme des Lesers fordert. Urs Jaeggi, «Ein Mann geht vorbei» (Benziger) schildert die Liebe eines alten Mannes zu einem jungen Mädchen, beschränkt sich aber dabei nicht auf eine oberflächliche Handlung, geht in die Tiefe, deckt Hintergründe auf, so dass man bei diesem Buch von einem soziologischen Roman sprechen kann. Nicht ganz gelungen ist der Roman von E. Vollenweider, «Die Stadt der Gerechten» (Flamberg), in dem der Verfasser einige Zeitprobleme aus der Schweiz behandelt und neben guten Abschnitten leider zu viele flache und farblose Kapitel stehen liess. Besonders hervorheben möchten wir noch die Dialekterzählungen von Ernst Nägeli, «Tuusig Aamer Kartiüuser» (Huber, F.), ein Buch, in dem wir die Schönheit des Thurgauer Dialektes entdecken können und das auch für Nicht-Thurgauer ohne Mühe zu lesen ist.

Literarische Romane

Seit Monaten im Gespräch ist dieses Jahr Thornton Wilders «Achter Schöpfungstag» (S. Fischer), ein grossartiger Roman, der die immer wieder auftauchende Behauptung, die Zeit der Romane sei vorbei Lüge straft. Wenn man schon von grossen Romanen spricht, darf man auf keinen Fall das neue Werk von Siegfried Lenz, «Deutschstunde» (Hoffmann und Campe) übersehen. Lenz hat ja in verschiedenen früheren Werken, hauptsächlich in Erzählungen, seine Qualitäten bewiesen. Doch hier ist ihm der grosse Roman voll gelungen. Dazu kommt, dass das Buch auch vom Thema her hochaktuell ist, geht es doch um die Stellung des Künstlers im totalitären Staat und um die Pflichterfüllung. Vom Italiener Aldo Palazzeschi liegt ein weiterer Roman vor, «Der Doge» (Benziger). Dieses Buch unterscheidet sich von den beiden früheren Romanen dadurch, dass er hier nicht einfach in seiner meisterhaften Art eine Geschichte erzählt, sondern eine scharfe Satire auf die modernen Informationsmittel vorlegt und das Verhalten der Masse aufs Korn nimmt. Der Nobelpreisträger M. A. Asturias ist dieses Jahr mit dem zweiten Band seiner Romantrilogie vertreten. «Der grüne Papst» (Luchterhand) schildert den Lebenslauf des skrupellosen Amerikaners Maker Thompson, der in Mittelamerika zu unerhörtem Reichtum gelangt. Eine fabelhafte Verbindung von Realismus und Mythos. Bedeutend sind auch die Tagebuchaufzeichnungen von M. L. Kaschnitz, «Tage, Tage, Jahre» (Insel), die über die Situation in Deutschland mehr aussagen als mancher aktuelle Roman.

Sammlungen — Neuauflagen

An erster Stelle dieser Gruppe möchten wir den ersten Band der Neuauflage der Erzählungen (Atlantis) von Meinrad Inglin setzen, ein würdiges Geburtstagsgeschenk für den Altmeister der neuen Schweizer Lite-

Differenz: * 2³/₄ Stunden Arbeitszeit

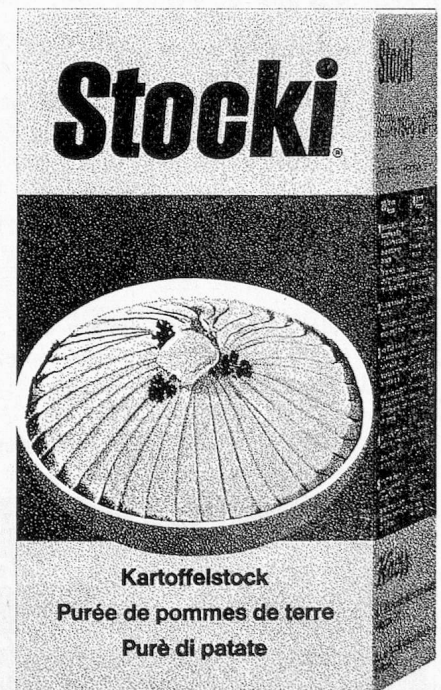
* zwischen 100 Portionen selbstgemachtem Kartoffelstock ... und Stocki

Der Unterschied imponiert.
2³/₄ Stunden, das ist ¹/₃ Arbeit-
tag einer Küchenhilfskraft!
Ihr Küchenchef gewinnt zudem
Zeit für die Zubereitung anderer
Gerichte. Wenn Sie Kartoffel-
stock servieren,
dann Knorr Stocki –

denn Knorr Stocki

- ist blitzschnell zubereitet
- gelingt immer
- erweitert die Beilagen-
Auswahl
- schmeckt Ihren Gästen so gut
wie selbstgemachter Kartoffel-
stock

Knorr





**Schränke, Kommoden, Nachtkästli
Bettladen mit soliden Bettinhalten
Tische und Stühle**

beziehen Sie vorteilhaft aus der
bestbekannten, leistungsfähigen

Möbelwerkstätte

Robert Waldburger

9103 Schwellbrunn AR

Tel. (071) 51 20 74

KAFFEE

ist seit 50 Jahren
unsere Spezialität!

«Finita» Kaffee mit Zusatz

fix-fertig aus feinstem Bohnen-Kaffee
und bekömmlichen Zusätzen

**Kaffee Roh- und Röstkaffee / Kaffee coffein-
frei / SOFORT-Kaffee (volllöslich)**

Kaffee-Zusätze und Kakao

Allein zu beziehen bei

F. Hauser-Vettiger & Sohn

Näfels

Tel. (058) 4 40 38

Kaffee-Rösterei «Linthof»



Gegr. 1910

Erstklassige Bodenpflegemittel

TAWAX 10

Hartglanzwachs flüssig

TAWAX 11

Hartglanzpaste fest

TAWAX 12

Selbstglanz-Emulsion flüssig

Alle 3 Sorten sind einfach und zeitsparend
in der Anwendung und bewirken einen dauer-
haften, intensiven Glanzbelag

Verlangen Sie Offerten mit Gratismuster

Tavol

unerreicht in Qualität!

H. TAVERNARO · CHEM. FABRIK

8413 NEFTENBACH

Tel. (052) 31 19 78



sie zählen auf Sie

Sie tun alles, um die letzten Tage Ihrer Alten zu
verschönern, um sie vor aller Unbill zu schützen
und vor Sorgen und Unfall zu bewahren. Macht
Ihnen der Gedanke an einen Brand keine Sorgen?

Die Cerberus-Frühwarn-Feuermelder melden
Ihnen jede Gefahr rechtzeitig, riechen sie doch,
ähnlich der menschlichen Nase, die Brandgase
eines ausbrechenden Feuers.

Cerberus entlastet Sie von Ihrer Verantwortung.

Unsere Dokumentation gibt Ihnen nähere Aus-
kunft.



Cerberus AG
Brandmeldeanlagen
8708 Männedorf

ratur. In der Reihe der *Manesse-Bände* gibt es auch dieses Jahr wieder einige Entdeckungen zu machen. Besonders K. Mikszath, «*Der schwarze Hahn*», Erzählungen aus Ungarn, verdient Beachtung. Daneben stehen zwei Sammelbände, «*Die steinerne Blume*», Märchen russischer Dichter, und «*Hundegeschichten*», eine Auswahl aus der europäischen Literatur. Ebenfalls eine Geburtstagsgabe ist der Band «*Das Beste von Richard Katz*» (A. Müller), in dem besonders einige Kapitel aus seinen früheren Werken Wert sind, wieder aufgelegt zu werden. Auch die Reihe der Bettlektüre-Bände wird weitergeführt, diesmal mit dem verlockenden Titel «*Bettlektüre für Frauen mit Charme*» (Scherz). Bei den Neuausgaben möchten wir speziell auf die hübsch illustrierte handliche Ausgabe von Geissler, «*Der liebe Augustin*» (Sonssouci) hinweisen und auch die bedeutende Erzählung von Werner Bergengruen, «*Das Beichtiegel*» (Arche) nicht vergessen, die in der neuen Ausgabe von Röbi Wyss schön illustriert wurde. Bei den Sonderausgaben des Rowohlt-Verlages sind wieder einige Sammelbände mit Erzählungen erschienen. Dieses Jahr von Henry Miller, H. T. Lawrence und Baldwin.

Unterhaltungsromane

Fast unüberschaubar ist diese Gruppe geworden. Bekannte Namen werben weiterhin um die Gunst der Leser, neue Autoren wollen sich einen Platz an der Erfolgssonne erschreiben. Dass diese Leute dabei auf altbewährte Rezepte zurückgreifen, ist leicht festzustellen, wenn man die Auslagen einer Buchhandlung aufmerksam studiert. Nennen wir zuerst einige Titel, die nicht auf Schockwirkung ausgehen, sondern einer breiten Leserschaft gute Unterhaltung vermitteln. M. Walker, «*Fliegt wie ein Vogel auf eure Berge*» (Diana) ist ein historischer Roman um das Negerproblem, breit angelegt und spannend, mit dem unverwundlichen «*Vom Winde verweht*» vergleichbar. Anne de Moor, «*Gestern waren wir jung*» (F. Reinhardt), eine weitere Familiengeschichte aus Holland, und E. Malpass, «*Wenn süß das Mondlicht auf den Hügeln schläft*» (Rowohlt) ist die Fortsetzung des erfolgreichen Buches «*Morgen um sieben ist die Welt noch in Ordnung*». In die gleiche Gruppe kann man den liebenswürdigen Roman von Nina Bawden, «*Mit Liebe und Geduld*» (Benziger), einreihen, der ebenfalls den Erwachsenen aus der Sicht eines Kindes sieht. Die erfolgreiche Alice Ekert-Rotholz hat den Schauplatz ihres neuen Romans «*Der Juwelenbaum*» (Hoffmann und Campe) in den karibischen Raum verlegt. Anspruchsvoller ist wieder Jesamin West mit «*Der Tag kommt ganz von selber*» (Rainer Wunderlich), in dem das Problem des Selbstmordes behandelt wird. Abenteuerlich ist K. Winsor, «*Rauher Osten — Wilder Westen*» (Rowohlt), ein Roman aus der Pionierzeit Amerikas.

Die seit Jahren Erfolgreichen sind fast ohne Ausnahme vertreten. F. G. Slaughter mit einem Arztroman, «*Die Frauen von Weston*» (Phoenix), der rauhe, kaltschnäuzige H. Robbins mit «*Die Wilden*» (Scherz). Jean Le Carré wieder mit einem politischen Roman, «*Kleine Stadt in Deutschland*» (Szolnay), der aber gegenüber den letzten Romanen einige Ueberraschungen bringt. Auch A. MacLean legt wieder einen politischen Roman vor, «*Agenten sterben einsam*» (Lichtenberg), und H.

G. Konsalik ist ebenfalls wieder vertreten mit «*Das Schloss der blauen Vögel*» (Lichtenberg). Für Unterhaltung ist also reichlich gesorgt.

Biographien

Alle Zeiten und Länder sind in dieser Gruppe wieder vertreten, und wir müssen uns mit einer kleinen Auswahl begnügen. G. N. Fletscher erzählt in ihrem Buch «*Eine Aerztin in Nepal*» (F. Reinhardt) von ihrem Krankenhaus in Katmandu. G. S. Troller lässt in seinem hervorragend illustrierten Band «*Der Abenteurer*» (Bertelsmann) das Leben Jack Londons auferstehen. «*Christine*», Königin von Schweden, von G. Masson (R. Wunderlich) ist eine sorgfältige, gut illustrierte und ausgestattete Biographie. Die beiden Journalisten Collins und Lapierre haben in einem Tatsachenbericht das Leben des Stierkämpfers «*El Cordobés*» (Moden) beschrieben. Dabei geht dieser Bericht weit über den engen Rahmen des Stierkampfes hinaus. Man gewinnt mit diesem Buch einen ausgezeichneten Einblick in die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Spanien. D. Duff gibt einen Ueberblick über eine deutsche Fürstenfamilie, der unter dem Titel «*Die Enkel der Queen*» (Diedrichs) erschienen ist. Viele Leser wird auch die Autobiographie von Olga Meyer (Rascher) finden.

Bildbände — Kunst

Viele Bildbände haben wieder Natur und Landschaft zum Thema. K. Weber und L. Hoffmann haben einen Band «*Camargue*», Seele einer Wildnis (Kümmerly und Frey) mit 100 zum Teil farbigen Bildern und Karten herausgebracht, zu dem Professor Portmann das Vorwort schrieb. V. von Bonin und W. Nigg zeigen im Band «*Finnland*», modernes Land im Norden (Kümmerly und Frey), Finnland nicht nur mit seinen Wäldern und Seen, sondern auch das Gesicht eines modernen Industriestaates. Ein schöner und preiswerter Band ist «*Belauschte Tierwelt*» von F. F. Hazelhoff (A. Müller), der uns zeigt, was man durch geduldiges Beobachten auch bei uns alles sehen kann. Bei den Aldus-Manutius-Bänden erschien ein kleines Werk mit dem vielsagenden Titel «*Wasser*», der in gewohnstorgfältiger Ausstattung erschienen ist. Für Pferdefreunde erscheint in der Reihe Pferde der Erde ein weiterer Band von Ursula Bruns, «*Andalusien tanzende Pferde*» (A. Müller).

Kunstbücher gibt es so viele, dass wir uns auch hier auf wenige Titel beschränken müssen. Dabei wollen wir die Themen auswählen, die nicht schon oft behandelt wurden. In einem Bericht über die Frankfurter Buchmesse wurde der grosse Band von Georg Gerster, «*Kirchen im Fels*» (Kohlhammer) als echte Messe-Sensation bezeichnet, was sicher eine besondere Auszeichnung bedeutet. Wer aber dieses Buch über die Felskirchen in Aethiopien einmal durchblättert hat, wird diesem Urteil zustimmen. Auch auf dem Internationalen Buchmarkt ist dieses Buch sehr beachtet worden. Eine Lücke füllt der Band von Carlo Huber über «*Otto Meyer-Amden*» aus (Büchler), denn eine umfassende Arbeit über diesen Künstler fehlte schon lange. Ein reizvolles, volkskundliches Thema hat Ch. Rubi mit dem

Band «Taufe und Taufzettel im Berner Oberland» (Büchler) bearbeitet. Aus der grossen Zahl der vielen grossen und kleinen Veröffentlichungen über *Beardsley* nennen wir nur den Band von B. Read, der bei Hatje erschienen ist. Zu beachten ist auch die grosse Monographie des Kunsthändlers D. H. Kahnweiler über Juan Cris (Hatje) und bei Skira der grosse Band in der Unesco-Kunstreihe über «Himalajische Kunst».

Geschichte

Was über aktuelle und aktuellste Geschichte, über die Tschechoslowakei und Vietnam, im vergangenen Jahr erschienen ist, könnte einen ganzen Katalog füllen. Deshalb auch hier Auswahl, Beschränkung. Zwei Werke werden in den nächsten Monaten sicher grossem Interesse begegnen: Das neue Buch von Prof. Dr. J. R. von Salis mit dem Titel «Schwierige Schweiz» (Orell Füssli), das aktuelle Probleme unseres Landes und Zukunftsaufgaben behandelt, und der neue Band von Lorenz Stucki, «Das heimliche Imperium» (Scherz), eine neuartige Geschichte der Eidgenossenschaft, die vor allem zeigt, wie sich die Wirtschaft der Schweiz entwickelt hat.

Spannend und abenteuerlich ist das Buch von Max Mittler, «Eroberung eines Kontinents» (Atlantis). Anhand von Berichten aus der Zeit und mit vielen einmaligen Bildern illustriert, schildert Mittler den grossen Aufbruch in den amerikanischen Westen. Ein schönes, ideales Geschenkbuch für Männer, die sich damit in die Pionierzeit der Eisenbahnen, Mississippi-Schiffe, der Indianer und Trapper zurückversetzen können.

Kinderbücher

Dass das Jugendbuch besonders in der Schweiz von verschiedenen Verlegern besonders gepflegt wird und die Auswahl jedes Jahr ausgezeichnet ist, dürfte bekannt sein, ebenso die hohe Qualität der Schweizer Bilderbücher, die jedes Jahr zu Zehntausende in Lizenzausgaben in der ganzen Welt erscheinen. Auf diese Gruppe wollen wir uns beschränken.

Der Berner Graphiker und Maler Hug Wetli schenkt den Kindern ein herrliches, lustiges Bilderbuch mit dem Titel, *Kiki Ping & Co.*» (Büchler), eine einfache Fabel, in der erzählt wird, wie Zirkustiere in einem Bauernhof die Rolle tauschen wollen. Die Bilder dieses Buches gehören zum Schönsten auf dem diesjährigen Bilderbuchmarkt. *Celestino Piatti* hat dieses Jahr die «Weihnachtsgeschichte» (Artemis) mit monumentalen, farbigen Bildern illustriert, und H. Grieder ein künstlerisch hervorragendes Bilderbuch über die Basler Fastnacht mit dem Titel «Die verzauberte Trommel» (Sauerländer) geschaffen. Zu den besonderen Überraschungen gehört das Bilderbuch von *Beatrix Schärer*, «Gigin und Till» (Artemis). Eine bisher unbekannte Künstlerin hat sich damit gleich zu den besten Bilderbuchkünstlern gesellt. Der lang erwartete zweite Band des Eglisauers *Hans P. Schaad*, «Die Rhein-Piraten», ist eine Geschichte, die besonders Rheinbuben begeistern wird. Hier wird von all den Abenteuern erzählt, die man selber gerne erleben möchte. Die Bilder finden wir noch schöner als im ersten Band. G.B.S.

Für Sie gelesen und besprochen

Murray G. Ross: Gemeinwesenarbeit (Theorie, Prinzipien, Praxis), Lambertus-Verlag, Freiburg i. Breisgau, 1968. (Fr. 27.70.)

Bisher hat sich die Sozialarbeit mehr mit der Notlage im Einzelfall befasst. Das Anliegen des Autors ist jedoch, die planmässige und methodische Arbeit mit dem Gemeinwesen und an dem Gemeinwesen darzustellen. Was versteht Ross unter Gemeinwesen? Der Begriff umfasst zum einen «alle Menschen in einem bestimmten geographischen Bereich, zum Beispiel einem Dorf, einer Stadt, einer Großstadt, einer Nachbarschaft oder in einem Großstadtbezirk. Es kann selbst um die Einwohner eines Staates oder der ganzen Welt gehen. (Ross sieht die Aufgaben der Vereinten Nationen zum Teil als Projekt in Gemeinwesenarbeit an.) Zum anderen umfasst der Begriff solche Gruppen von Menschen, die durch gemeinsame Interessen oder Aufgaben, wie zum Beispiel Wohlfahrtswesen, Landwirtschaft, Erziehung oder Religion, verbunden sind... Gemeinwesenarbeit befasst sich damit, diese Personen zusammenzuführen, damit sie empfinden und erfahren, dass sie eine Gemeinschaft bilden und sich für eine Aufgabe einsetzen, die aus ihren gemeinsamen Interessen und Funktionen erwachsen.»

Der letzte Satz des Zitates lässt bereits anklingen, dass es sich bei Gemeinwesenarbeit (community organization) letztlich um Therapie an einer Gesellschaft handelt, die durch Industrialisierung und Verstädterung einen Verlust an Gemeinschaftsleben aufweist. Die Aufgaben der Gemeinwesenarbeit in einer «Gesellschaft als Patient» (Zitat nach L. K. Frank) sieht Ross in sogenannten «funktionalen Zusammenschlüssen», in denen die Bürger als Glieder einer Gemeinschaft Mitspracherecht über ihre eigenen Lebensbedingungen erlangen können und ein Gefühl der Zugehörigkeit gewinnen. Daneben sieht Ross die Aufgaben in der Entwicklung eines «Nachbarschaftsgefühls in großstädtischen Gebieten» (Bürgerschaftsausschüsse und Nachbarschaftsorganisationen). Auch die Entwicklungshilfe — zwar unter ganz anderen Voraussetzungen — zählt der Autor zur Gemeinwesenarbeit. Es würde zu weit führen, die einzelnen Prinzipien und Methoden der Gemeinwesenarbeit, wie sie in diesem Buch konzipiert sind, auszuführen. Ich möchte nur wenige Gedanken herausgreifen, die ich bei der Lektüre des Buches für anregend und interessant hielt.

Im Kapitel «Planung und Integration» spricht Ross u. a. von der «Befähigung zur Gemeinschaft», der «Gemeinwesenintegration». Dieser Prozess soll soziale Tugenden entwickeln, wie vermehrte Identifizierung mit dem Gemeinwesen, erhöhtes Interesse und Teilhabe an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, gemeinsame Wertvorstellungen und Möglichkeiten, sie zu verwirklichen. Dass ähnliche Impulse für eine lebensfähige Demokratie auch bei europäischen Verhältnissen angezeigt sind, muss nicht gesagt werden.

Das Kapitel über die «berufliche Fachkraft» (des sogenannten Gemeinwesenarbeiters), die Ross ausführlich behandelt, dürfte von allgemeinem Interesse sein. Die Anwendung der Prinzipien in der Praxis veranschaulichen am Ende des Buches den theoretischen Teil.

Die deutsche Uebersetzung ist leicht gekürzt. Mir scheint, die Ausführungen hätten noch stärker gestrafft